

# Pressemitteilung

## Studie: Endverbraucher und das Thema Energieeffizienz

*Internationaler Vergleich zeigt: Deutsche beim Thema Energieverbrauch besonders verantwortungsbewusst*

**Paris, Frankreich – 13. Oktober 2011** – Deutsche sind bereit, ihren Energieverbrauch zu reduzieren, benötigen hierfür jedoch konkretere Informationen sowie Beratungstipps von Experten. Dies ist das Ergebnis einer repräsentativen Verbraucherumfrage zum Thema Energieeffizienz, die von Harris Interactive im Auftrag von Rexel, einem weltweit führenden Distributor von elektrischen Ausrüstungen, durchgeführt wurde. Befragt wurden jeweils 1.000 Personen in Deutschland, Frankreich, Großbritannien und den USA.

Laut der Umfrage, ist Energieeffizienz für die Mehrheit der Verbraucher ein wichtiges Thema, für das sie auch im Alltag persönlich Verantwortung übernehmen. So werden beispielsweise liebgewonnene Gewohnheiten geändert sowie Ausstattung und Geräte nach ihrem Energieverbrauch ausgewählt. Entscheidend ist dabei vor allem der finanzielle Aspekt: Verbraucher sind vor allem dann gewillt, Investitionen zu tätigen und Maßnahmen zu ergreifen, wenn sie dadurch ihre Stromabrechnungen reduzieren können. Hier wollen sie kurzfristig Resultate sehen.

### *Maßnahmen zur Energieeffizienz nur oberflächlich bekannt*

Die meisten Umfrageteilnehmer sind sich darin einig, dass Energieeffizienz ein "wichtiges" Thema ist. Bis zu 95 Prozent der befragten Teilnehmer sehen dies so; davon befinden fast zwei Drittel das Thema als "sehr wichtig". Bei den Deutschen sehen 86 Prozent Energieeffizienz als ein wichtiges Thema. Während die Einwohner der anderen Länder hierbei hauptsächlich ökologische und finanzielle Aspekte in den Vordergrund stellen, fühlen sich 56 Prozent der Deutschen diesbezüglich auch moralisch verpflichtet und nennen das Gefühl der Verantwortung gegenüber zukünftigen Generationen als Grund für energieeffiziente Handlungen.

Gezielte Maßnahmen zur Förderung der Energieeffizienz sind zwar einem großen Teil der Befragten bekannt, das Wissen darüber ist jedoch noch oberflächlich. So haben bis zu drei Viertel der befragten Deutschen schon von den folgenden Maßnahmen gehört, wissen aber nicht immer, um was es im Detail geht: spezifische Maßnahmen wie etwa Photovoltaik (73 Prozent haben davon gehört, 42 Prozent wissen auch, worum es geht), der Energieausweis im Zusammenhang mit der Richtlinie für die Energieleistung der Gebäude (73 Prozent bzw. 42 Prozent), das Energieeffizienz-Gesetz (71 Prozent bzw. 33 Prozent) und die Kreditanstalt für Wiederaufbau (65 Prozent bzw. 38 Prozent).

### *Internationaler Informationsbedarf*

Unter den Umfrageteilnehmern besteht also noch ein gewisser Informationsbedarf. Die Themen, zu denen die Teilnehmer an erster Stelle Informationen erhalten möchten, sind vor allem finanzielle Anreize und die aktuelle Gesetzgebung (von 23 Prozent in den USA, 35 Prozent in Deutschland), Umweltfreundlichkeit im Alltag (16 Prozent in Deutschland, zwischen 24 und 27 Prozent in den anderen Ländern), Messung des Stromverbrauchs (28 Prozent in Deutschland, zwischen 21 und 24 Prozent in den anderen Ländern) sowie technologische Innovationen (26 Prozent in Deutschland, 18 Prozent in Großbritannien).

### *Alltägliche Energiesparmaßnahmen – Selbstkritik bei den Deutschen*

Im Vergleich mit den internationalen Umfrageteilnehmern haben die Deutschen bereits kleine Energiesparmaßnahmen besonders gut im Alltag integriert. Beispiele sind die Verwendung von Steckerleisten mit Netzschalter (77 Prozent) oder das Zudecken des Kochwassers, damit es schneller kocht (83 Prozent). Bei diesem Thema scheinen die Deutschen auch sehr anspruchsvoll gegenüber ihrem eigenen Verhalten zu sein, denn trotz ihrer regelmäßigen Ausübung vieler kleiner Energiesparmaßnahmen geben nur 27 Prozent an, dass sie auf ihren Energieverbrauch „sehr aufpassen“ (gegen 60 Prozent „ziemlich aufpassen“), während 17 Prozent ihre Schwächen beim Energiesparen durch ihre schlechten Gewohnheiten, deren Änderung ihnen schwer fällt, erklären (gegen 8 Prozent bis 9 Prozent in den anderen Ländern), was Zeichen einer strengen Selbstkritik auf diesem Gebiet ist.

### *Finanzielle Aspekte besonders wichtig*

Zwar sind die Umfrageteilnehmer bereit, ihre Verhaltensweisen zu ändern bzw. energieeffizienter zu gestalten, doch ist dies stets eng mit finanziellen Aspekten verknüpft. Die Teilnehmer sind genauso dazu bereit, mehr Zeit zu investieren und sich kleine, energiesparende Handlungen anzulernen (75 Prozent in den USA bis 82 Prozent in Großbritannien), wie zu Investitionen in Ausrüstungen, die zwar teurer, jedoch kurz- und mittelfristig rentabel sind (78 Prozent in den USA, 69 Prozent bis 72 Prozent in den anderen Ländern) sowie zu einem Verzicht auf bestimmte Praktiken oder Komfortausrüstungen. Aufgrund der allgemeinen Wirtschaftslage sind jedoch viele der Teilnehmer in Sorge um ihre persönlichen Finanzen und sind meist zwischen ihrem Wunsch, kurzfristig weniger auszugeben, und ihrem entschlossenen Interesse, Energiekosten durch mittel- oder langfristige Investitionen zu senken, hin- und hergerissen.

„Die Studie zeigt, dass wir auf dem besten Weg zu einem neuen Energiekonzept sind. Als Marktführer ist Rexel stets bemüht, den Wandel voranzutreiben und unseren Kunden zu helfen, energieeffiziente und umweltfreundliche Lösungen zu entwickeln. Auch in Zukunft werden wir das Thema Energieeffizienz, besonders in der Elektrobranche, fördern“, erklärt Michel Klein, Senior Vice President Central & Eastern Europe Rexel Gruppe.

Unabhängig vom betroffenen Land antworteten die Umfrageteilnehmer, dass sowohl die Bürger, als auch die Energieproduzenten und -verteiler, die Hersteller von Elektroausstattungen und die öffentliche Hand eine wichtige Rolle bei der Förderung von Energieeffizienz spielen müssen. Aus diesem Grund nimmt Rexel aktiv an Diskussionen und Branchen-Events teil und trainiert Installateure und Elektrotechniker in seinen 2.200 Niederlassungen. Mit Repräsentanzen in 36 Ländern, berät die Rexel Gruppe Kunden bei der Auswahl energiefreundlicher Lösungen in Gebäude, Licht- und Heizungsinstallationen sowie intelligenter Systeme zur Steuerung des Energieverbrauchs.

Mehr Informationen zum Thema Energieeffizienz finden Sie unter [www.electrical-efficiency.com](http://www.electrical-efficiency.com)

#### **Über Rexel**

Rexel ist ein weltweit führender Distributor von elektrischen Ausrüstungen, für die drei Hauptgeschäftsfelder Industrie, Wohnungsbau und der Gewerbebau. Die Gruppe ist mit 2.200 Niederlassungen und mehr als 29.000 Mitarbeitern in 36 Ländern vertreten. Im Jahr 2010 verzeichnete Rexel einen Umsatz von 12 Milliarden Euro. Hauptaktionär des Unternehmens ist eine Investorengruppe unter der Leitung von Clayton Dubilier & Rice, Eurazeo and BAML Capital Partners. Rexel wird auf der Euronext Eurolist in Paris (RXL) gelistet und wird in den folgenden Indizes geführt: SBF 120, CAC Mid 100, CAC AllTrade, CAC AllShares, FTSE EuroMid, FTSE4Good und STOXX600. Weitere Informationen unter [www.rexel.com](http://www.rexel.com).

#### **Über HAGEMEYER Deutschland GmbH & Co. KG Elektrogroßhandel**

Als eine der bedeutendsten Landesgesellschaften innerhalb der internationalen Rexel-Gruppe, mit Verwaltungssitz in München, sind unsere ca. 1.800 Mitarbeiter an 66 Standorten deutschlandweit jederzeit mit vollem Engagement für Sie da. Das stolze Ergebnis: Im deutschen Elektrogroßhandel sind wir bei Handel und Handwerk einer der gefragtesten Partner, bei der Industrie die deutliche Nummer 1.

#### **Über Harris Interactive**

Harris Interactive ist ein renommiertes Marktforschungsinstitut (Platz 6 der Weltrangliste von Ad-hoc-Marktforschungsstudien). Die französische Tochtergesellschaft, gegründet im Jahr 1995 von Nathalie PERRIO-COMBEAUX und Patrick VAN BLOEME unter dem Namen Novatris, ist der Gruppe im März 2004 beigetreten. Die deutsche Tochter, 1996 unter dem Namen MediaTransfer gegründet, gehört seit 2007 zur Gruppe. Harris Interactive bietet innovative Forschungsmethoden sowie Analysen und strategische Beratungen, die den Kunden bei effizienten und durchdachten Entscheidungen helfen. Die Gruppe verdankt ihre Reputation den Meinungsumfragen „Harris Poll“ und ihrer Vorreiterrolle im Bereich der Online-Studien. Die Gesellschaft hat das aus ihrer Sicht weltweit wichtigste Panel gegründet: Harris Poll Online. Dank seiner Standorte in Nordamerika, in Europa und in Asien bietet Harris Interactive seinen Service Kunden in der ganzen Welt an. Für weitere Informationen besuchen Sie bitte [www.harrisinteractive.de](http://www.harrisinteractive.de) bzw. [www.harrisinteractive.fr](http://www.harrisinteractive.fr).

#### **Methodologie der Studie**

Von 9. bis 19. Juli 2011 durchgeführte Online-Umfrage von Harris Interactive. Stichproben mit 1000 bevölkerungsrepräsentativen Personen in allen vier Ländern – Deutschland, Frankreich, Großbritannien, USA – ausgehend vom Harris Interactive Access Panel. Anwendung des Quoten- und Redressement-Verfahrens auf folgende Variablen: Geschlecht, Alter und Sozialstatus des (der) Befragten.

Eine *Harris Interactive*-Umfrage für *Rexel*

Anwendung des Quoten- und Redressement-Verfahrens auf Geschlecht, Alter und Beschäftigung des (der) Befragten.

\*\_\*\*

## Hohe persönliche und kulturelle Aufgeschlossenheit für das Thema Energieeffizienz

Dieses Gefühl der Verantwortung gegenüber zukünftigen Generationen kann erklären, warum **die kleinen, alltäglichen Energiesparmaßnahmen in Deutschland besonders gut verinnerlicht sind**, zum Beispiel die Verwendung von Steckerleisten mit Netzschalter (von 77 % verwendet) oder das Zudecken des Kochwassers,

damit es schneller kocht (83 %). Bei diesem Thema **scheinen die Deutschen auch sehr anspruchsvoll gegenüber ihrem eigenen Verhalten zu sein**, denn trotz ihrer regelmäßigen Ausübung vieler kleiner Energiesparmaßnahmen geben nur 27 % an, dass sie auf ihren Energieverbrauch „sehr aufpassen“ (gegen 60 % „ziemlich aufpassen“), während 17 % ihre Schwächen beim Energiesparen durch ihre schlechten Gewohnheiten, deren Änderung ihnen schwer fällt, erklären (gegen 8 % bis 9 % in den anderen Ländern), was Zeichen einer **strengen Selbstkritik auf diesem Gebiet** ist.

### Das Gefühl, dass die Energieeffizienz auf politischer Ebene noch nicht voll umgesetzt wird

Unter den **Hindernissen für das Energiesparen** nennen die Deutschen zwar **an erster Stelle finanzielle Gründe** (Produkte zu teuer, 43 % ; geringe finanzielle Anreize, 30 %), aber sie **machen auch den fehlenden Willen der öffentlichen Hand verantwortlich** (20 %, gegen 5 % bis 8 % in Großbritannien und den USA).

Den Deutschen ist es wichtig, dass ihre persönlichen und kollektiven Bemühungen, Energie zu sparen, konkret und sichtbar sind. **So geben 28 % an, dass sie vorrangig Informationen über die Messung ihres Stromverbrauchs erhalten möchten** und nicht über die kleinen Maßnahmen im Alltag (16 %), bei denen sie offensichtlich das Gefühl haben, sie ausreichend zu kennen.

Was das kollektive oder politische Vorgehen betrifft, nennen die Deutschen den Bundesstaat und die Bundesländer mit 87 % bzw. 84 % als wichtige Akteure für die Förderung der Energieeffizienz und **erklären, dass ihnen die Maßnahmen, die zur Förderung der Energieeffizienz ergriffen wurden, relativ wenig bekannt sind**. Das gilt gleichermaßen für die EnEV (nur 42 % wissen genau, worum es sich handelt) oder das EEG (33 %).

### Hohe Erwartungen an den technischen Fortschritt zur Verbesserung der Energieeffizienz, denn der Handlungsspielraum im Haushalt ist begrenzt

Die Deutschen zeichnen sich schließlich durch eine **sehr hohe Erwartung an den technischen Fortschritt** aus: Diese Erwartung ist zunächst eine Forderung, denn 26 % nennen das Fehlen wirklich effizienter technologischer Lösungen, um zu erklären, warum sie nicht mehr Energie sparen. **26 % warten auch an erster Stelle auf Informationen über technologische Innovationen**, während 44 % der Ansicht sind, dass „die technologischen Fortschritte, die dadurch möglich sind“ ein „sehr guter Grund“ sind, um die Energieeffizienz zu fördern.

Ein mögliches Beispiel dieser technologischen Lösung ist der Kauf von Haushaltsgeräten mit geringem Stromverbrauch, den 93 % der Deutschen befürworten. Jedoch werden **beinahe alle Investitionen zur Verbesserung der Energieeffizienz, die Arbeiten und Investitionen im Haus erforderlich machen, weniger bevorzugt**, was sich durch den im internationalen Vergleich geringeren Anteil von Eigenheimbesitzern erklären lässt (weniger als jeder zweite Einwohner). Damit erscheint die Entwicklung von ausgereifteren technischen Geräten als ideales Mittel gegen einen zu hohen Energieverbrauch, anstatt aufwändiger Installationen, bei denen die Mehrheit der Mieter über wenig Handlungsspielraum verfügt.

\*\_\*\*

# General Consumers and Energy Efficiency

Report redacted by:

Jean-Daniel Lévy, Head of the Public Opinion Department

Gaspard Lancrey-Javal, Research Executive at the Public Opinion Department

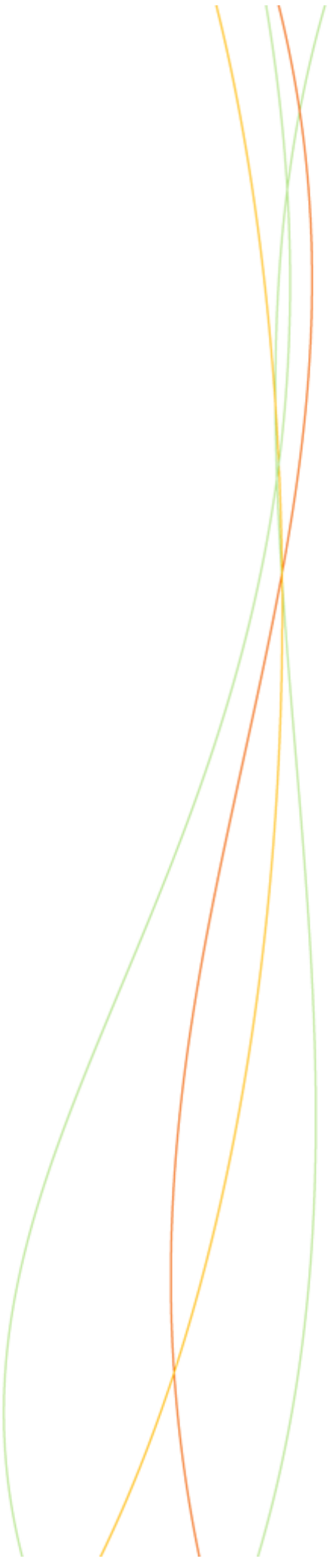
Jamie Bettison, Research Executive at NetObserver



# Methodology

- *A quantitative online survey conducted by means of the Harris Interactive access panel among a representative sample of the national 18+ population in each of the 4 countries : France, UK, Germany, USA. **4,000 interviews total** (1,000 in each country)*
- *Field work conducted between 9-19 July 2011*
- *The representativeness of the samples was ensured using the quota method along with an adjustment of data*
- *Sample :*
  - *After weighting of the data, the sample was representative of the national 18+ population in each country based on the following criteria :*
    - Sex
    - Age
    - Level of occupation

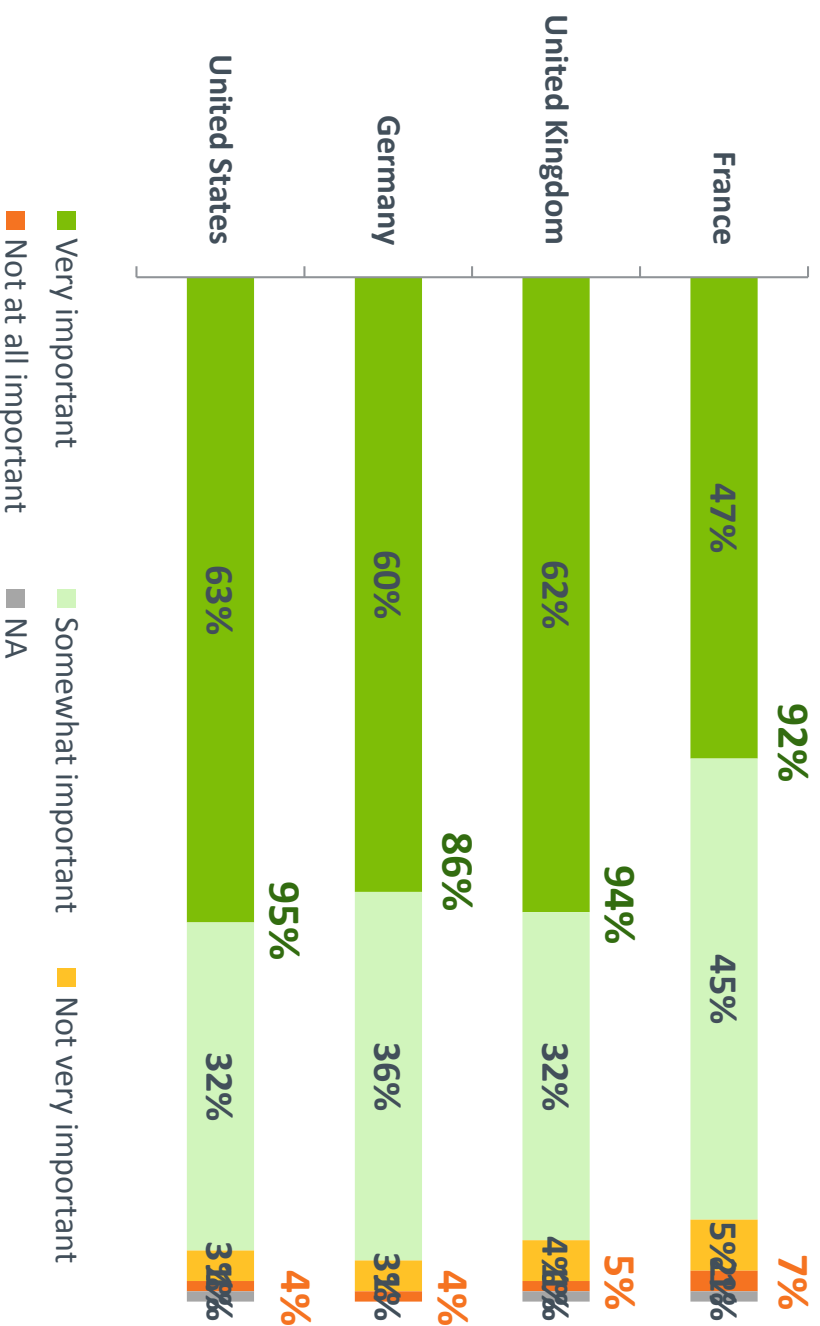




# Reputation, Definition and Relevance

# Importance Attributed to Energy Efficiency

*The purpose of energy efficiency is to reduce energy consumption without sacrificing service, thereby lowering the environmental, economic and social costs associated with energy generation, distribution and consumption. Would you say the issue of energy efficiency is very important, somewhat important, not very important or not at all important?*



Very important      Somewhat important      Not very important      Not at all important

# Attention Paid to One's Own Energy Consumption

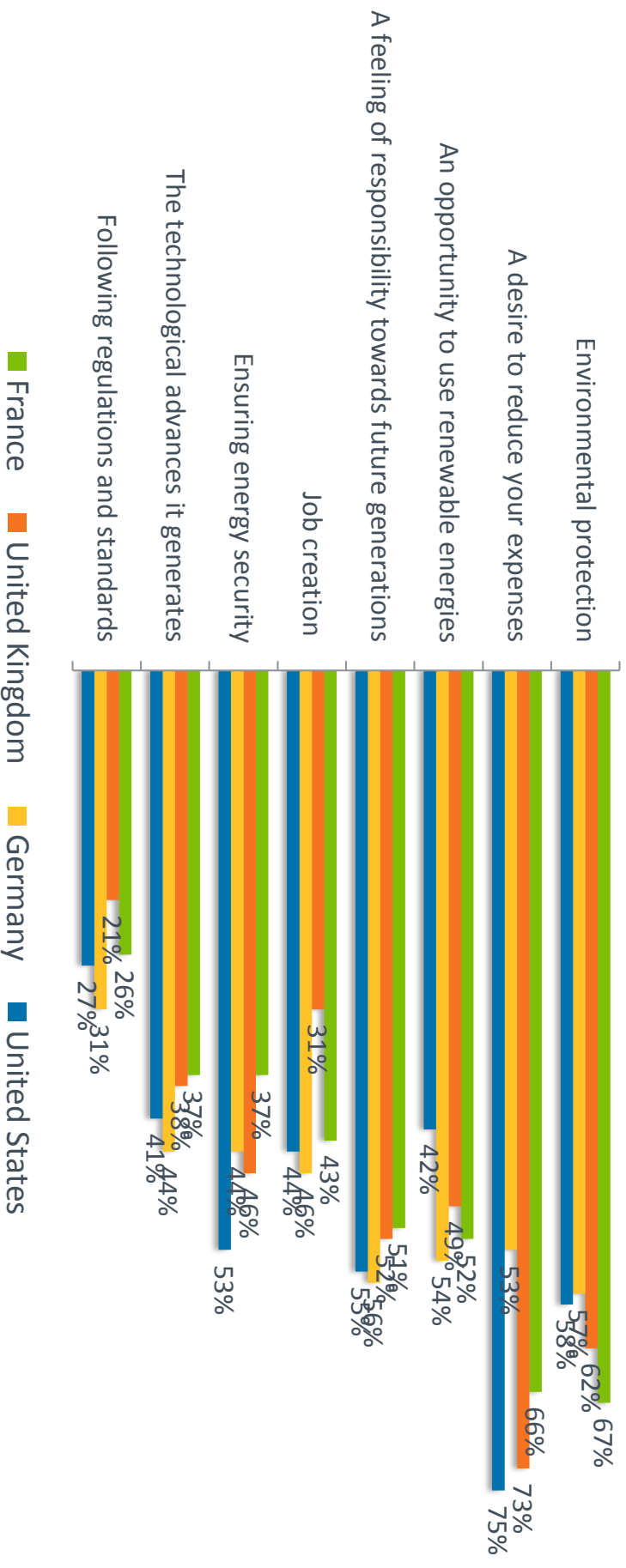
*How much do you personally pay attention to your energy consumption: very much, somewhat, not very much or not at all?*



# Summary Chart: Evaluating Various Reasons to Promote Energy Efficiency

*Do you believe the following reasons for encouraging energy efficiency are very good, somewhat good, somewhat bad or very bad?*

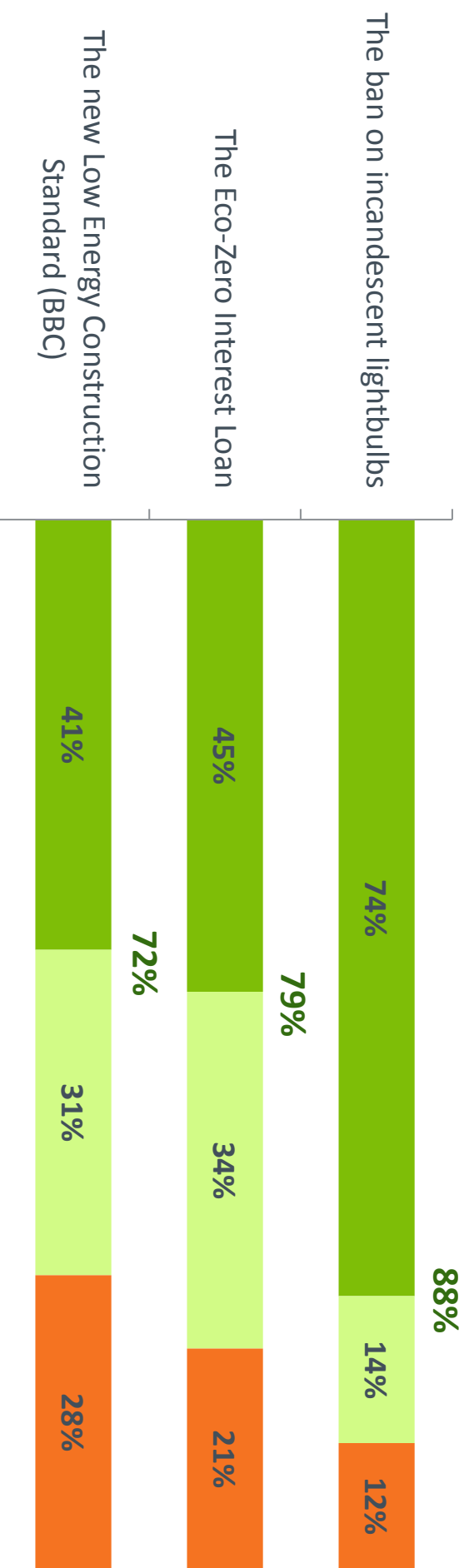
**% Very good reason**



# Energy Efficiency-Encouraging Measures Recognition in France

*Below are some of the measures in your country designed to encourage energy efficiency. Have you heard of them?*

France

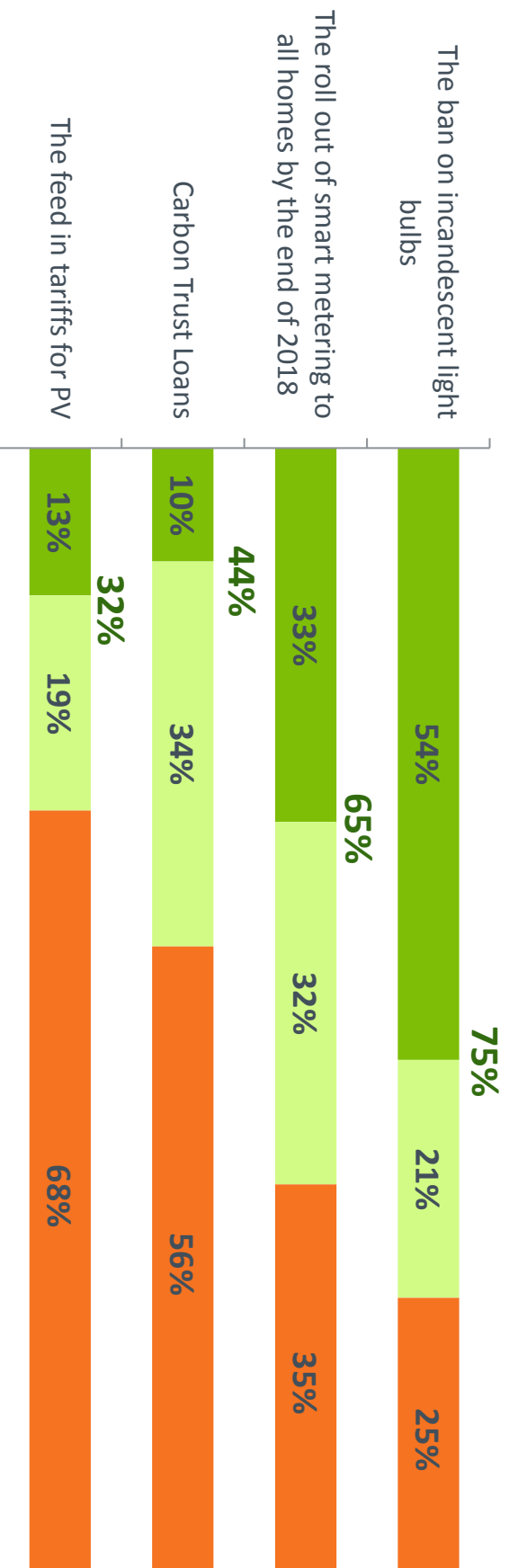


■ Yes and I know it well ■ Yes, but I don't really understand it ■ No

# Energy Efficiency-Encouraging Measures Recognition in the United Kingdom

*Below are some of the measures in your country designed to encourage energy efficiency. Have you heard of them?*

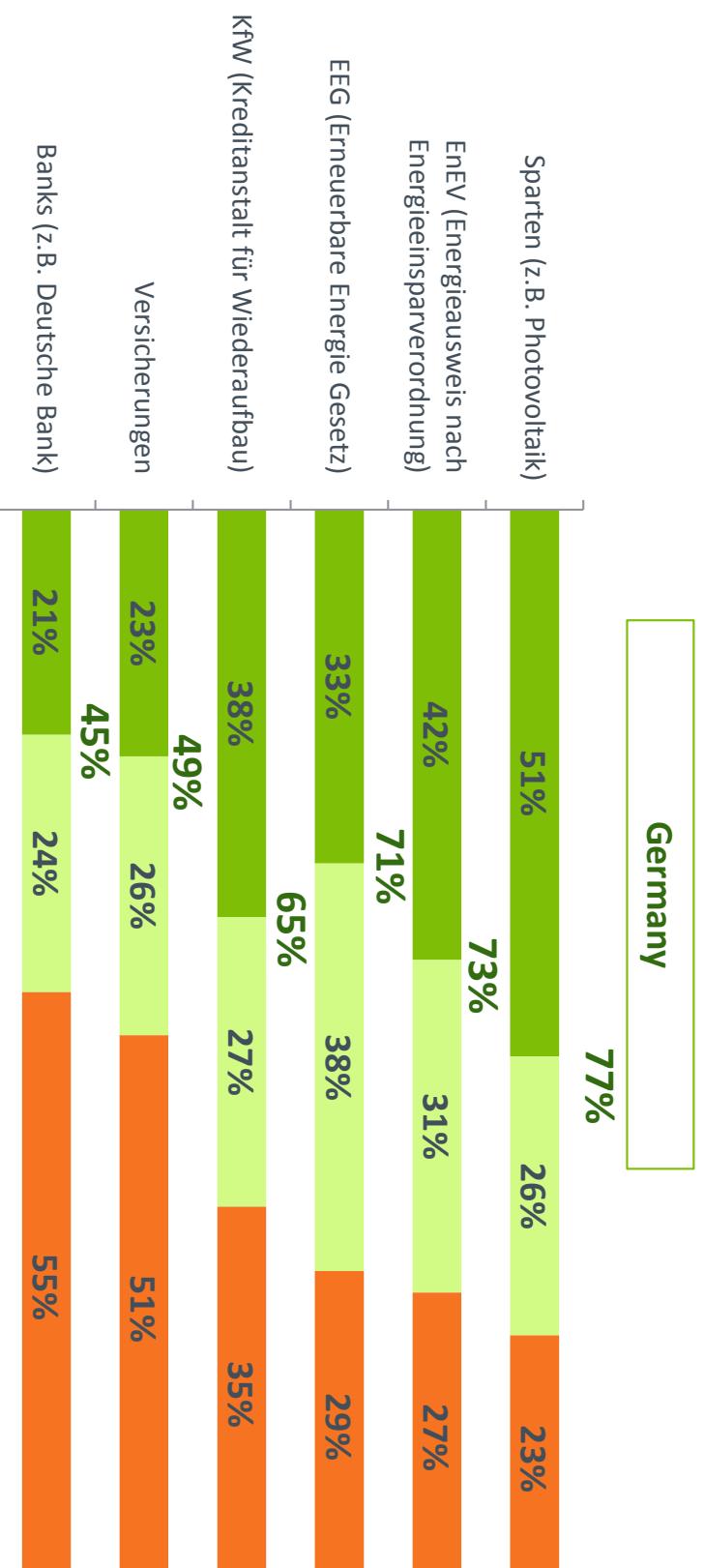
## United Kingdom



■ Yes and I know it well    ■ Yes, but I don't really understand it    ■ No

# Energy Efficiency-Encouraging Measures Recognition in Germany

*Below are some of the measures in your country designed to encourage energy efficiency. Have you heard of them?*



■ Yes and I know it well

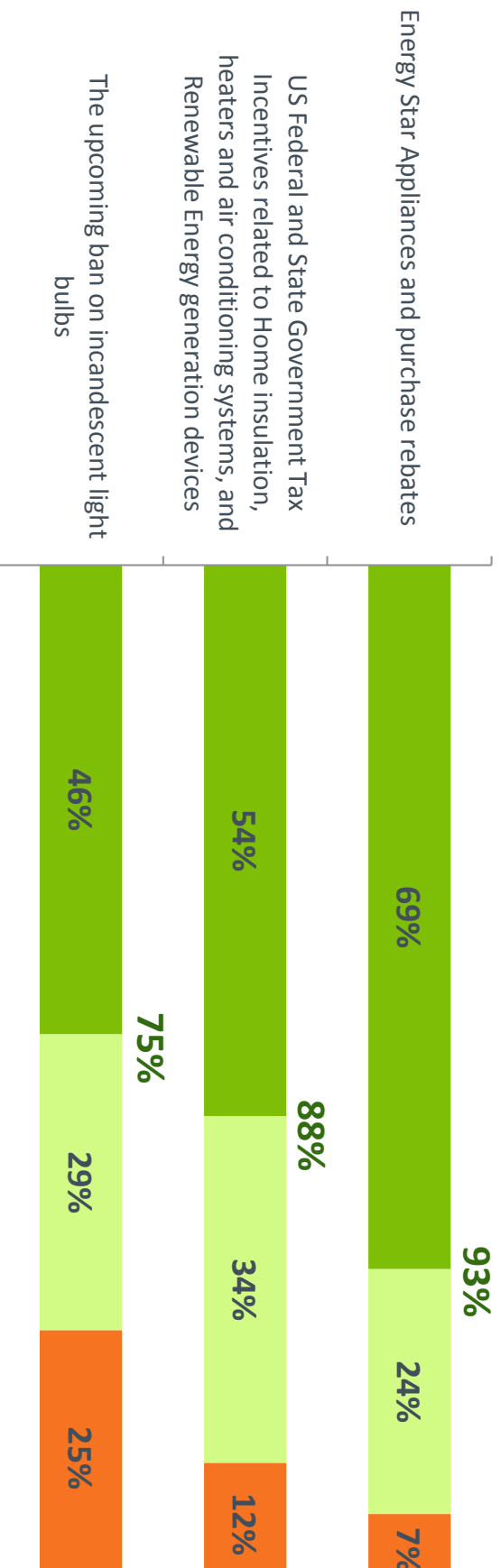
■ Yes, but I don't really understand it

■ No

# Energy Efficiency-Encouraging Measures Recognition in the United States

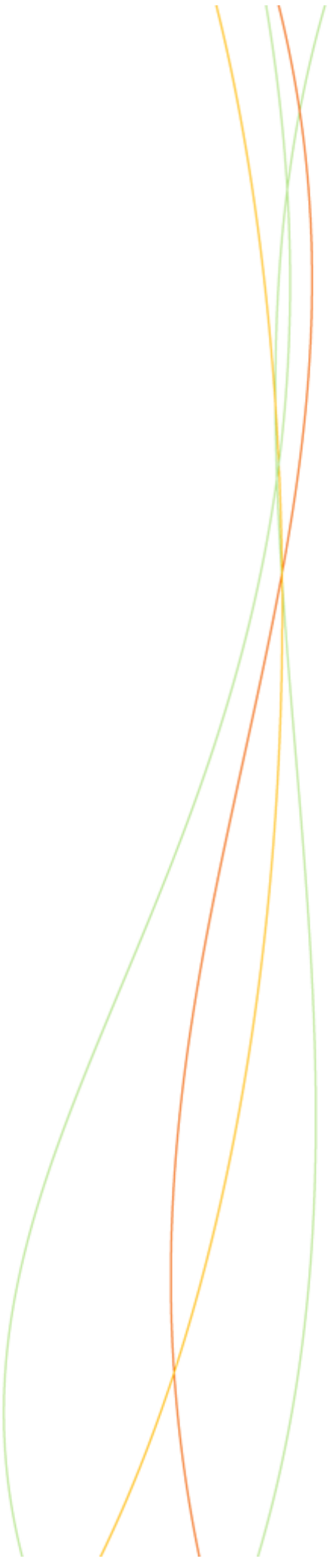
*Below are some of the measures in your country designed to encourage energy efficiency. Have you heard of them?*

## United States



- Yes and I know it well
- Yes, but I don't really understand it
- No



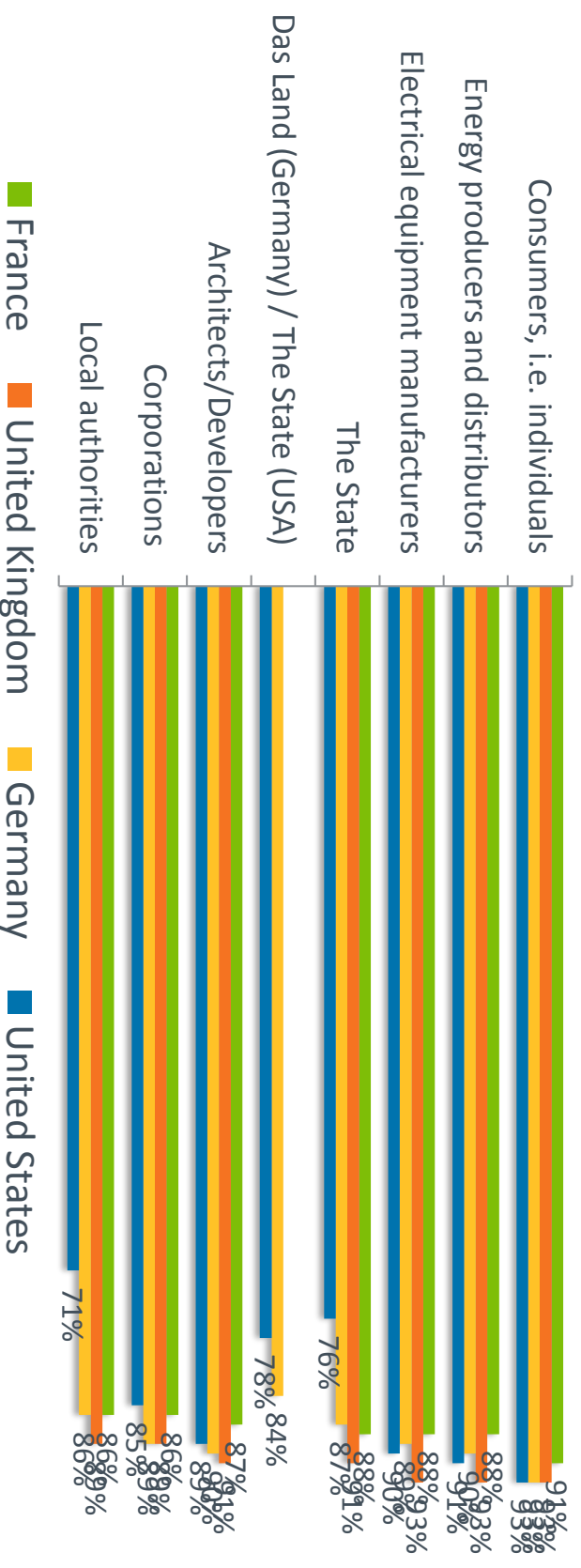


# The Stakeholders of Energy Efficiency

# The Stakeholders of Energy Efficiency: Summary Chart (1/2)

*For each of the stakeholders below, say whether you think they have a very important role to play in encouraging energy efficiency, somewhat important, not very important or not at all important.*

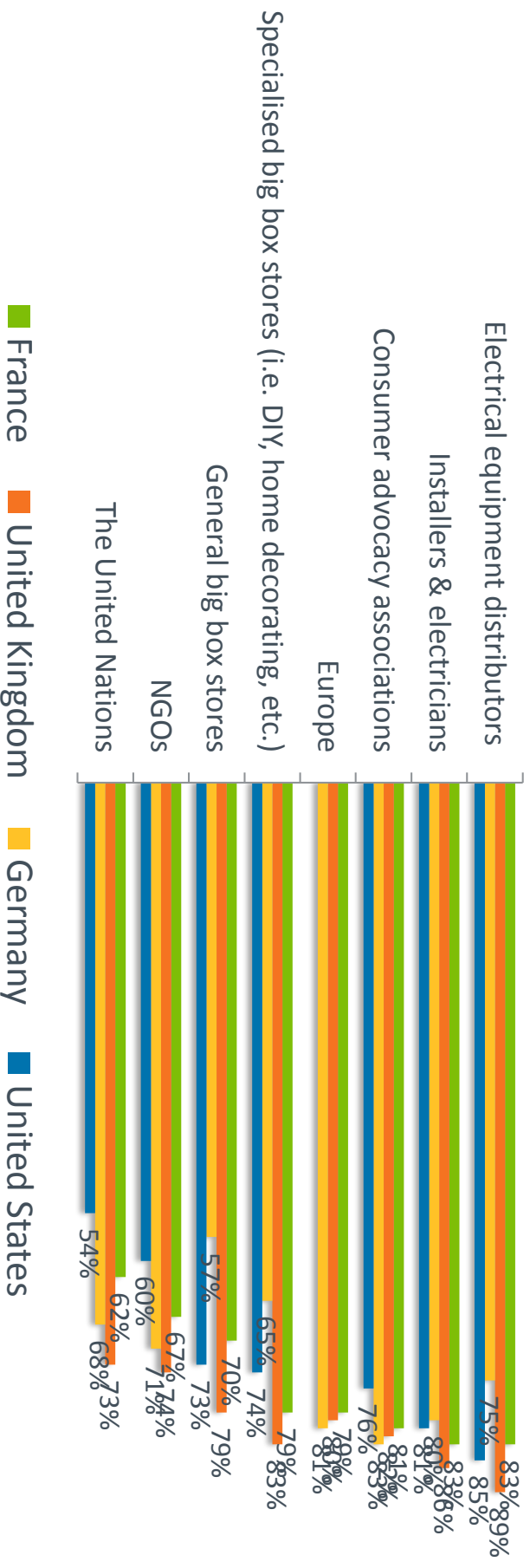
**% Important**

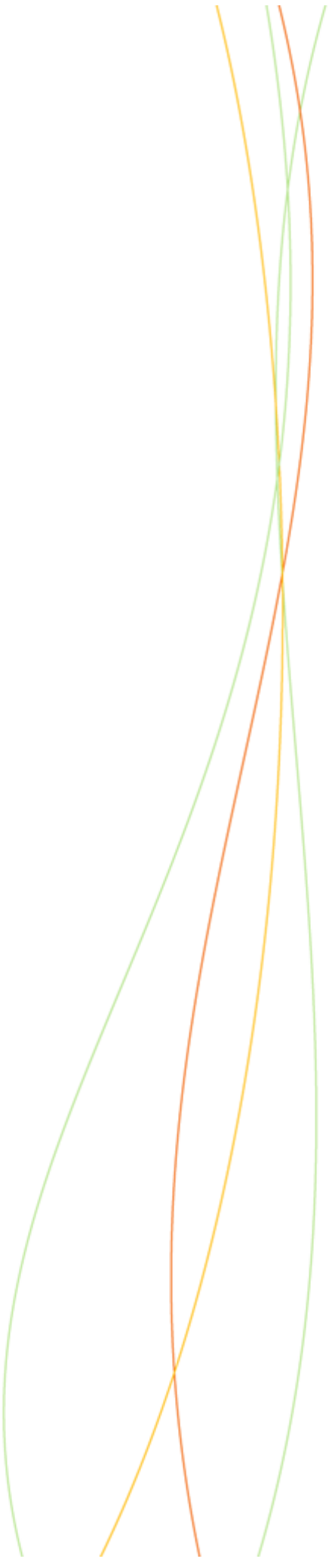


# The Stakeholders of Energy Efficiency: Summary Chart (2/2)

For each of the stakeholders below, say whether you think they have a very important role to play in encouraging energy efficiency, somewhat important, not very important or not at all important.

% Important



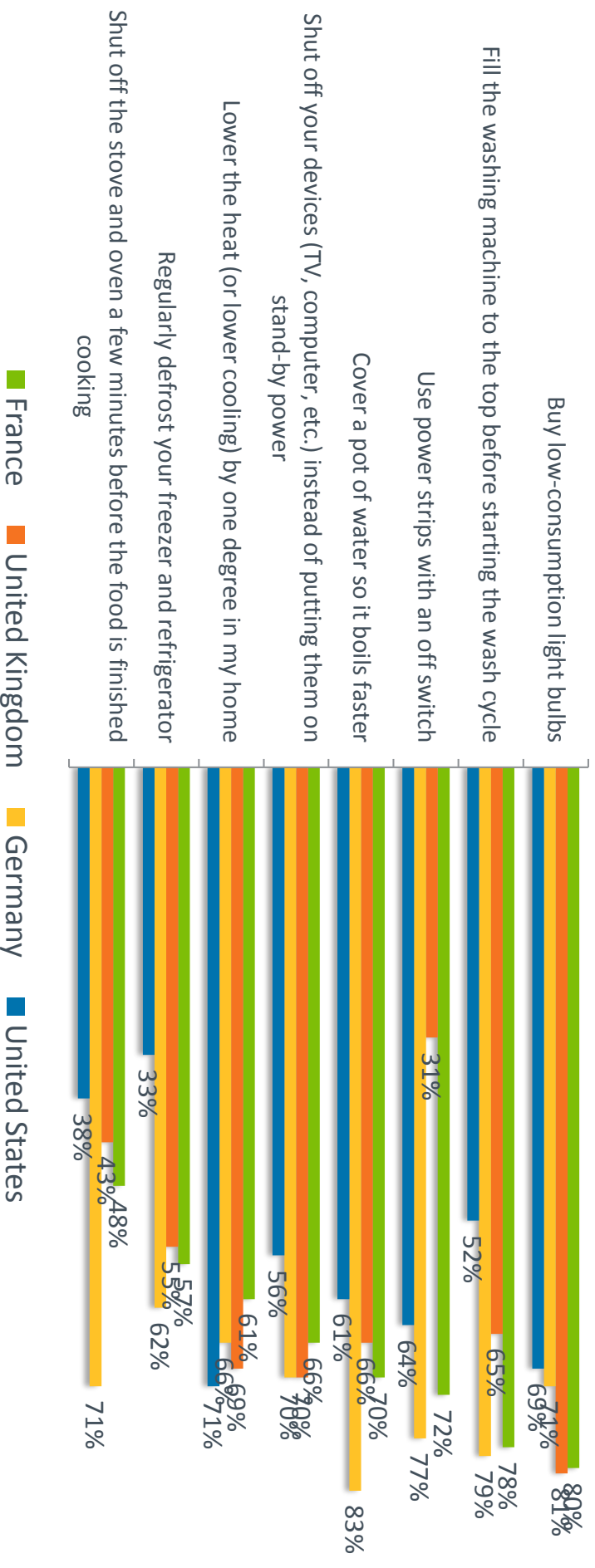


# Methods of Encouraging Electrical Efficiency

# Summary Chart: Energy Saving Habits

*We are now going to talk more specifically about electrical efficiency in your home and all the ways you can use less electricity throughout your day. For each of the following methods, say whether you already do it, would be willing to do it or would not be willing to do it.*

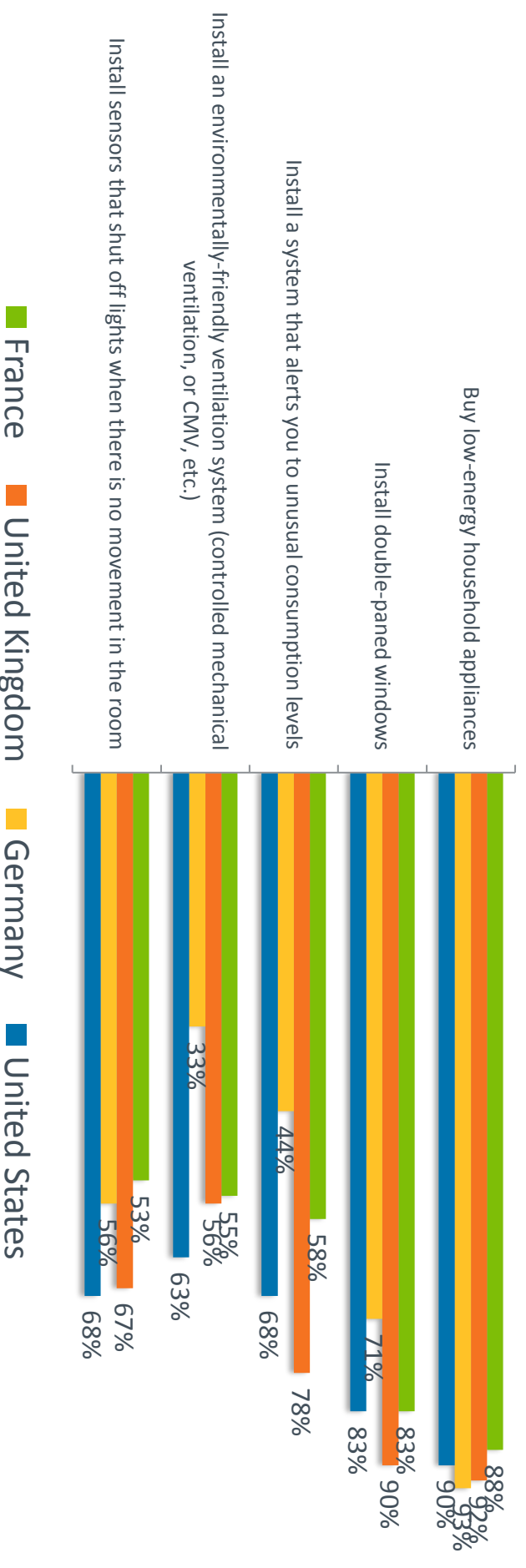
## % Already does it



# Summary Chart: Energy Saving Investments (1/2)

*For each of the following investments, say whether you have already done it, would be willing to do it or would not be willing to do it.*

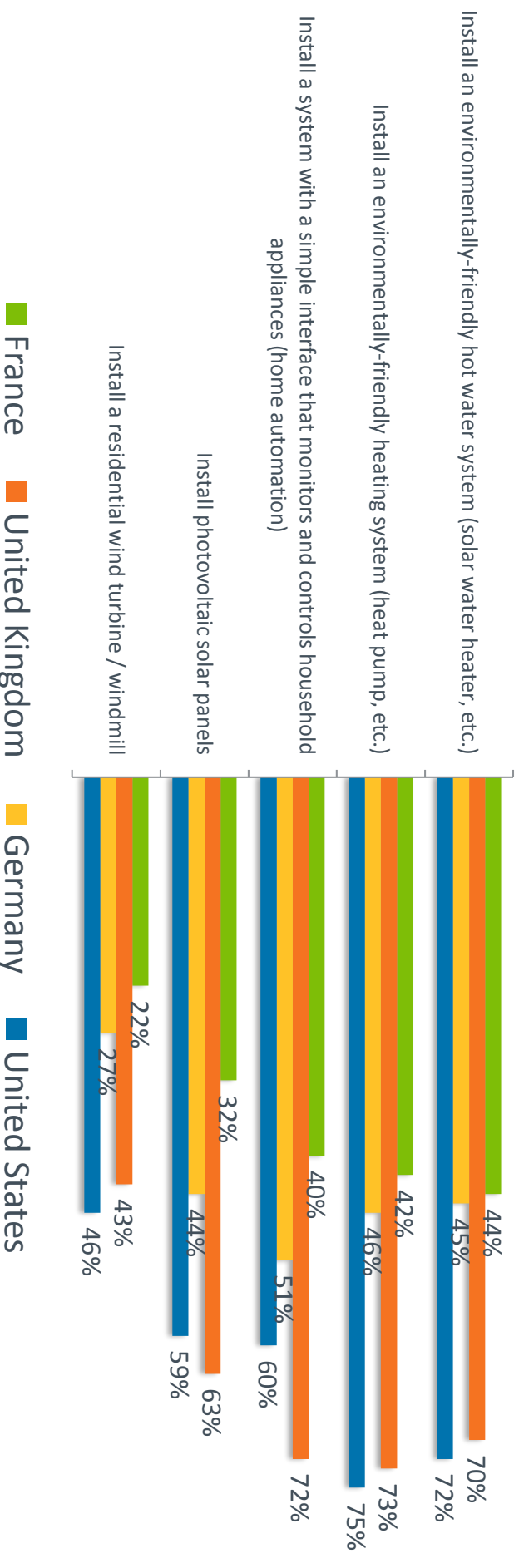
**% has already done it / is willing to do it**

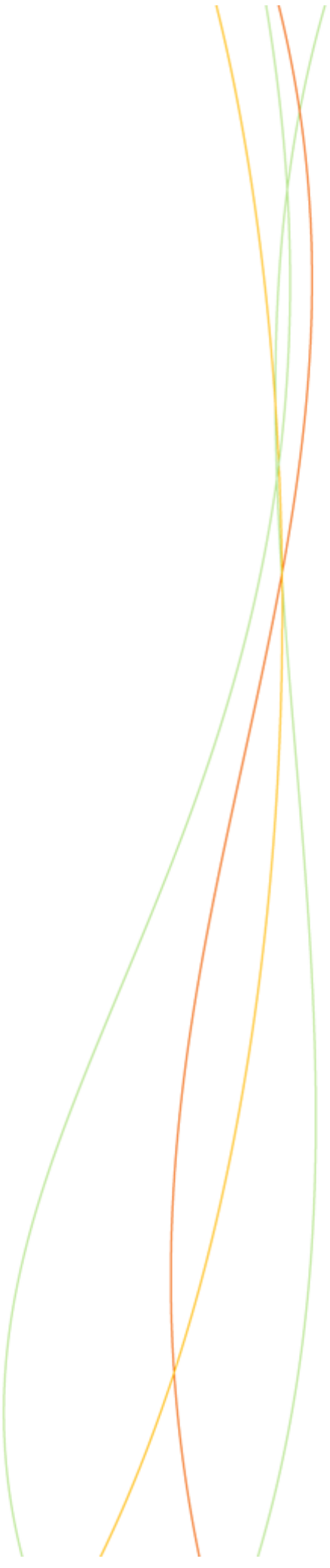


## Summary Chart: Energy Saving Investments (2/2)

*For each of the following investments, say whether you have already done it, would be willing to do it or would not be willing to do it.*

**% has already done it / is willing to do it**



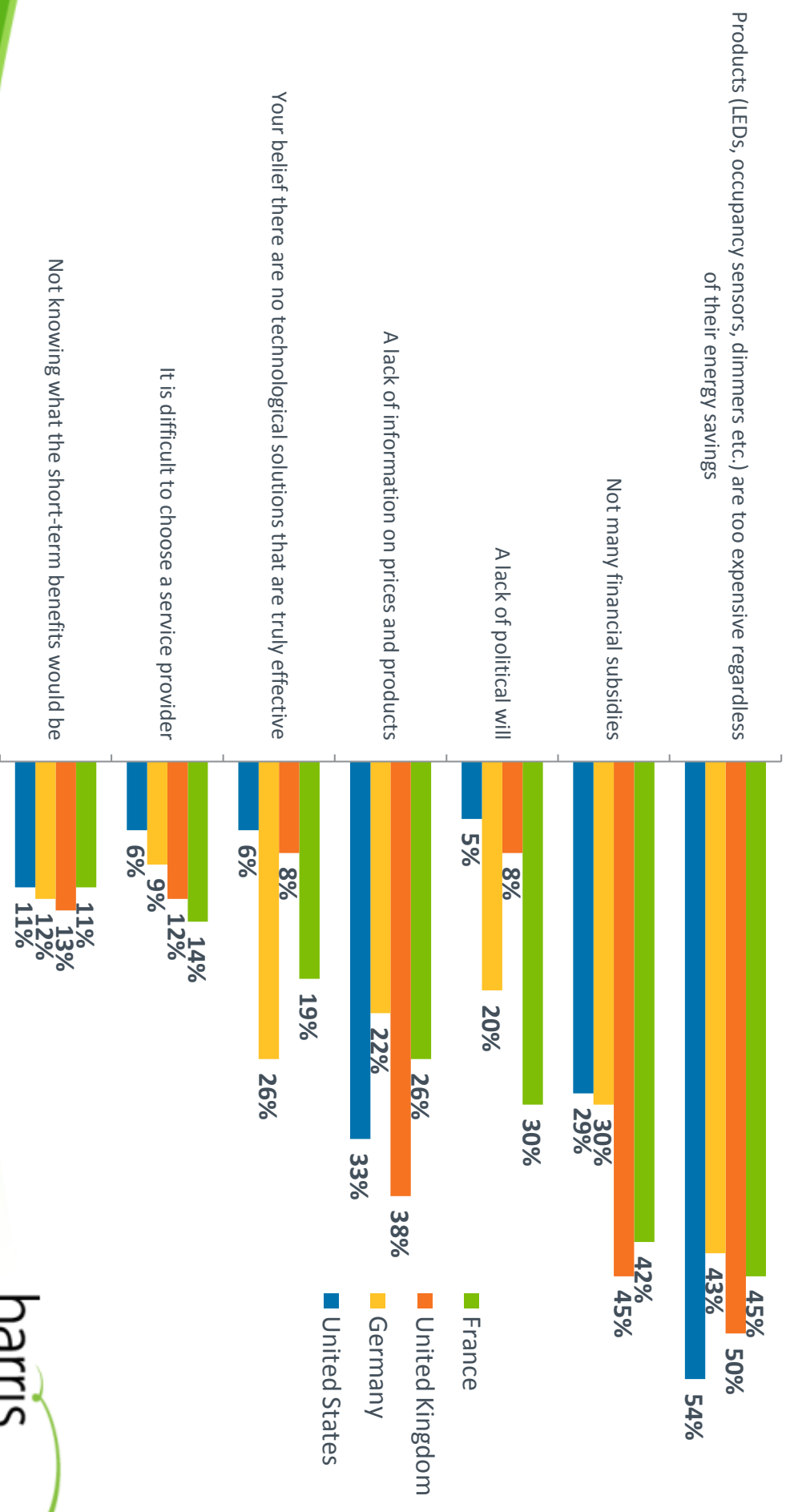


# Obstacles and Drivers



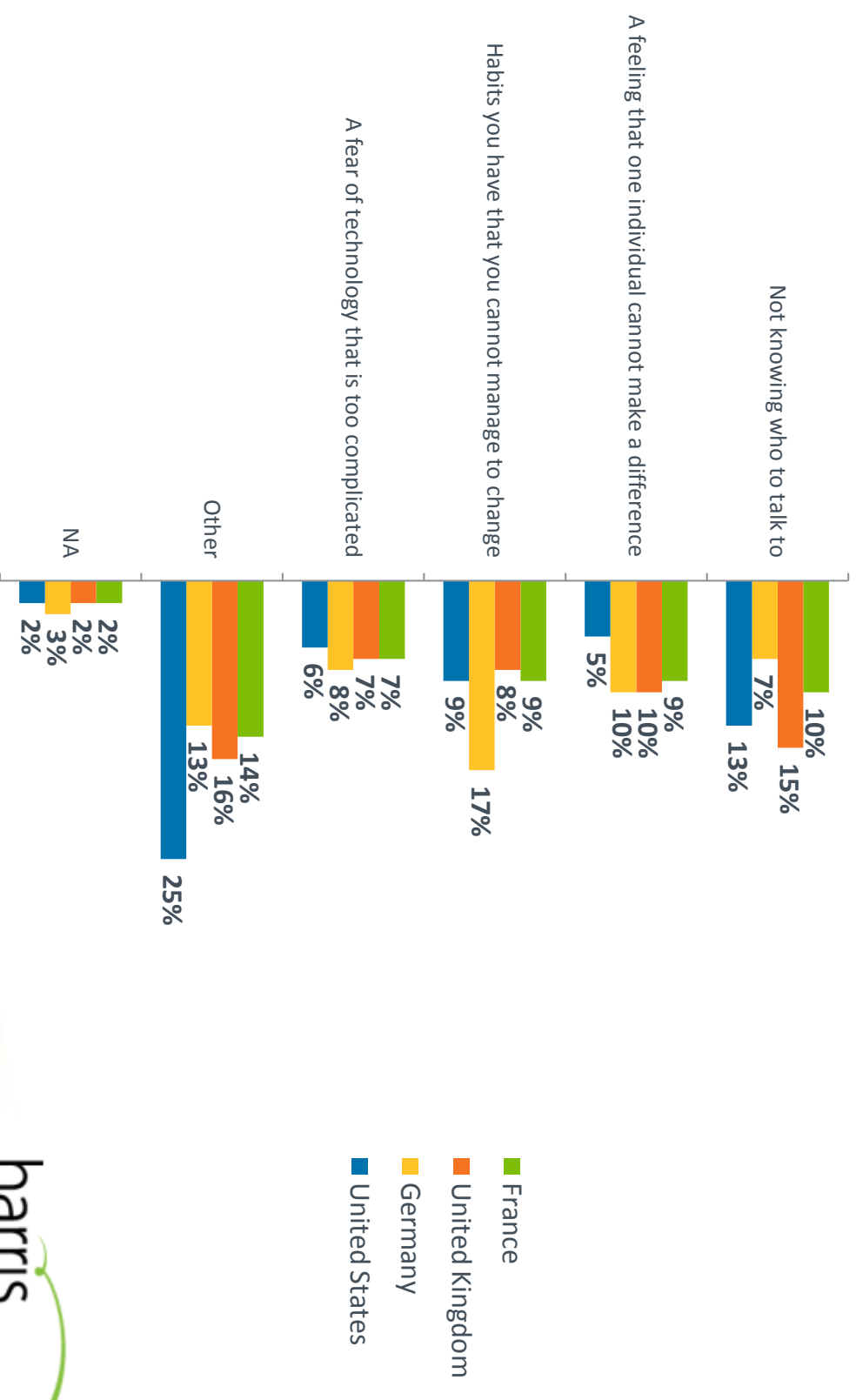
# Summary Chart : Obstacles in Saving Energy (1/2)

*What are the main obstacles stopping you from saving energy and increasing the efficiency of your energy consumption? (you may choose three answers)*



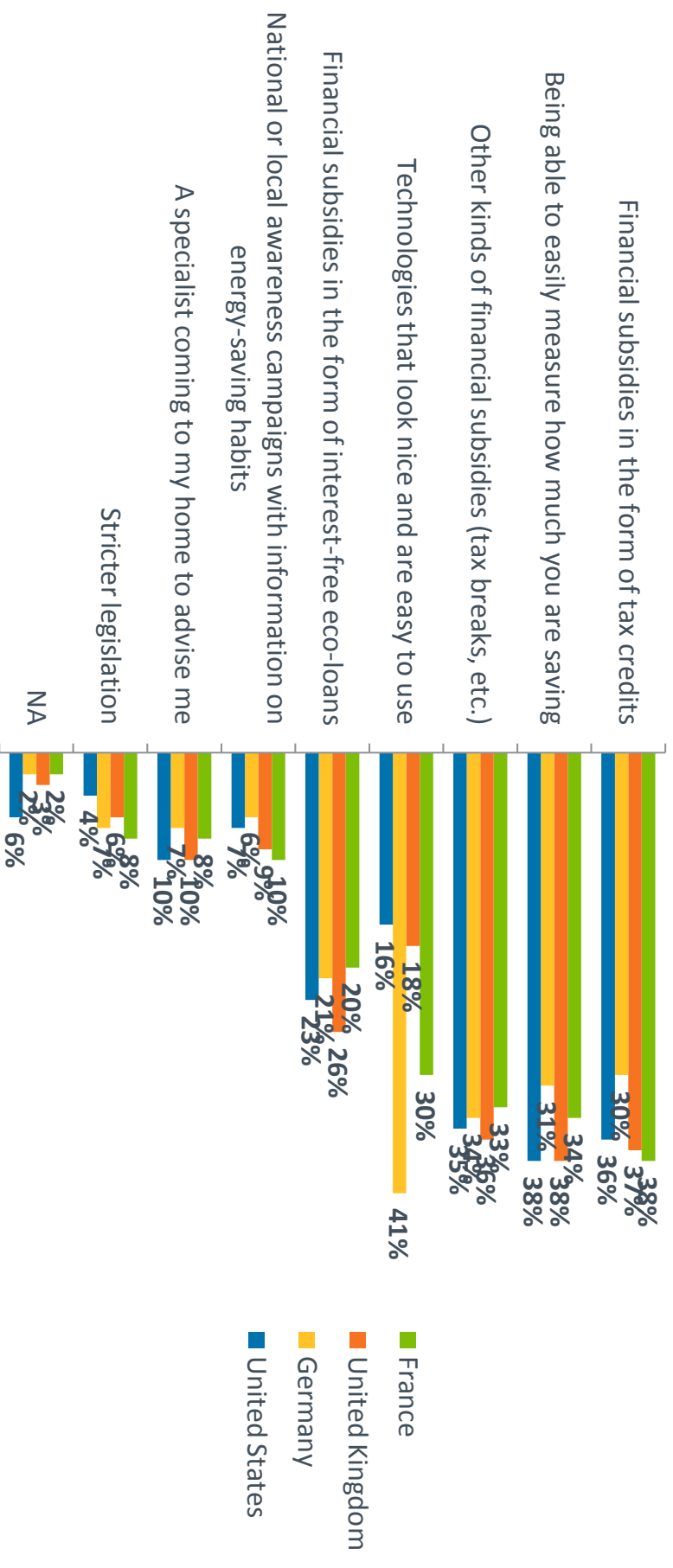
## Summary Chart : Obstacles in Saving Energy (2/2)

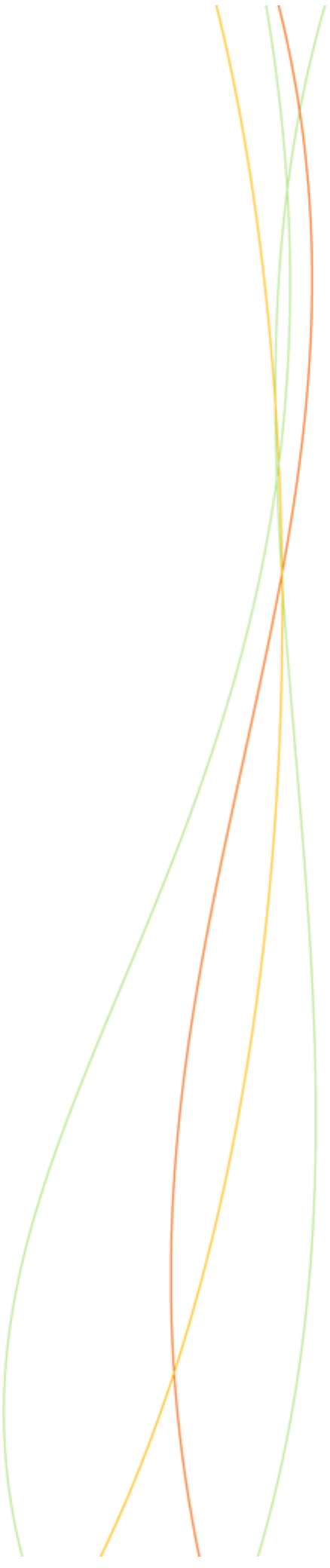
*What are the main obstacles stopping you from saving energy and increasing the efficiency of your energy consumption? (you may choose three answers)*



# Summary Chart: Motivations for becoming Energy Efficient

*What are the main things that encourage you or would encourage you to save energy and increase the efficiency of your energy consumption? (you may choose two answers)*

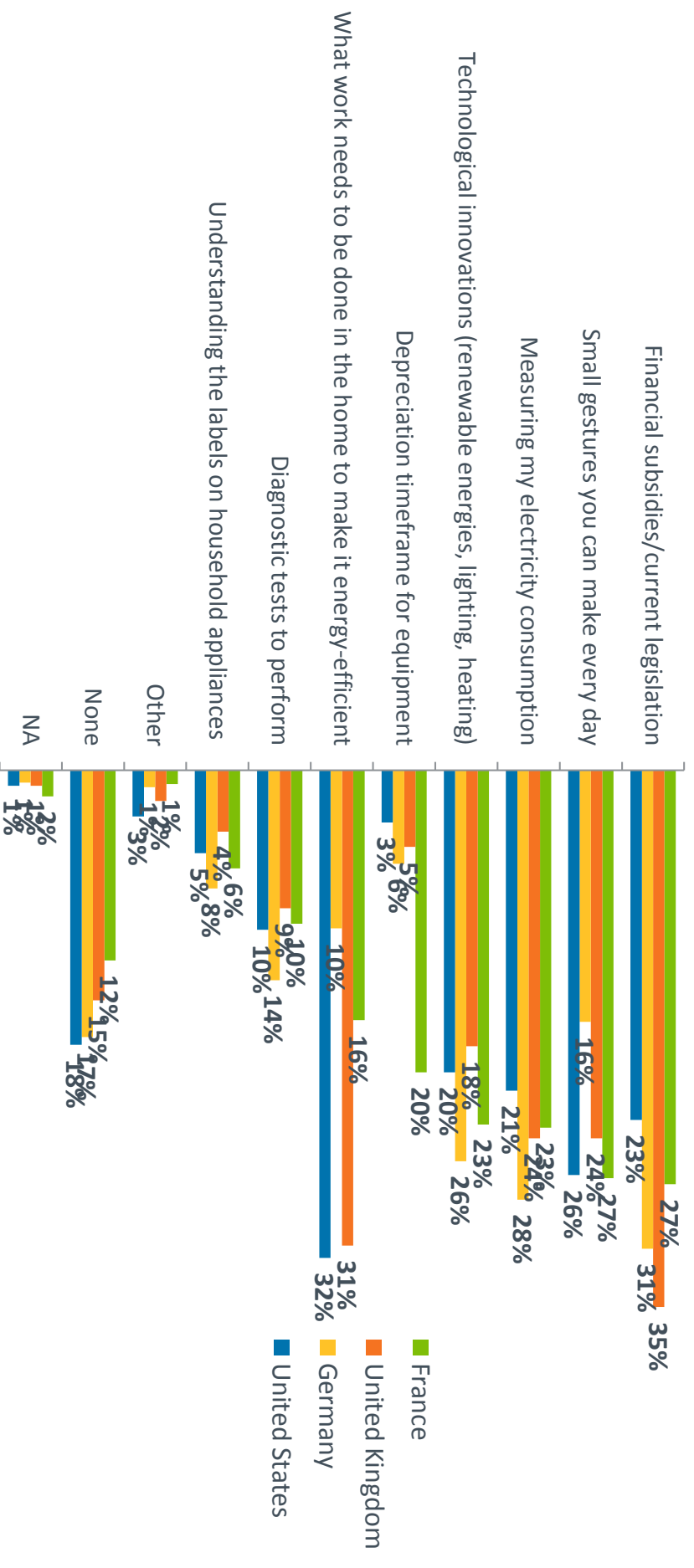




# Expectations

# Summary Chart: Most Important Topics to Receive Information about

*What are the most important topics you would like to receive information about? (you may choose two answers)*



# Summary Chart : Acceptable Efforts to Save Energy

*And would you personally be willing to make any additional efforts to save energy?*

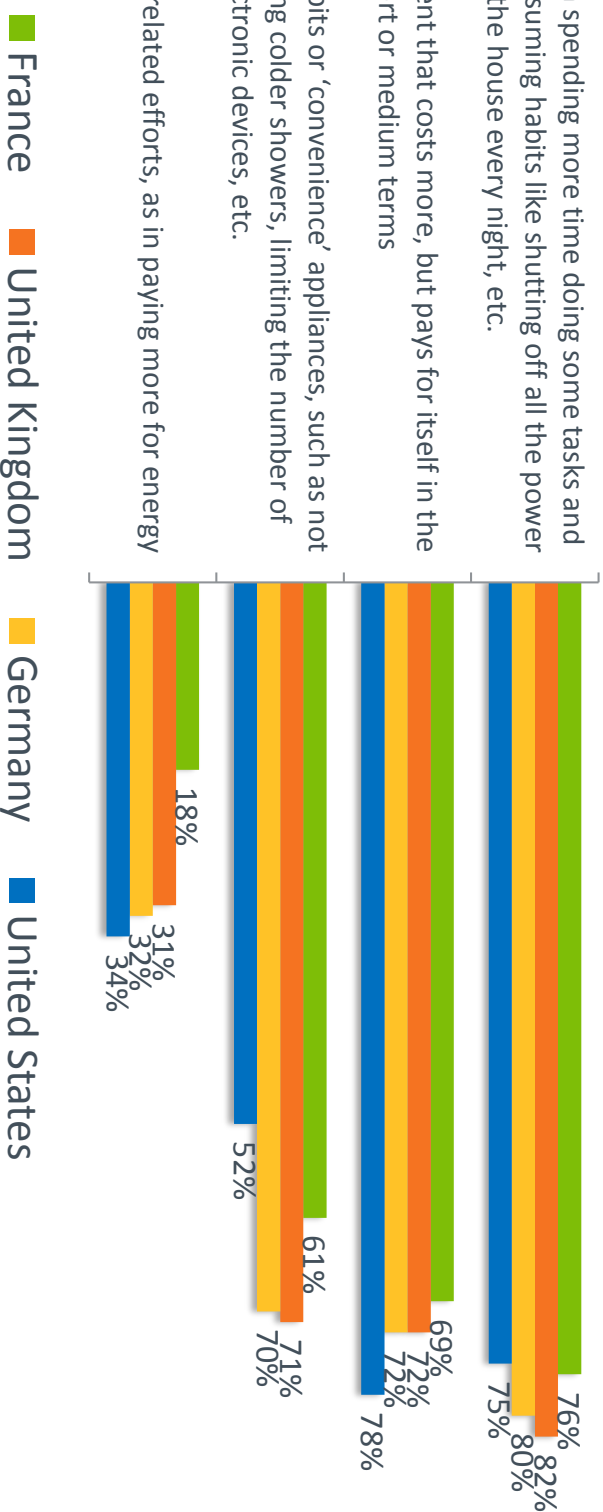
## % Willing

Time-related efforts, as in spending more time doing some tasks and adopting certain time-consuming habits like shutting off all the power strips in the house every night, etc.

Efforts to invest in equipment that costs more, but pays for itself in the short or medium terms

Efforts to give up certain habits or ‘convenience’ appliances, such as not using a clothes dryer, taking colder showers, limiting the number of electronic devices, etc.

Budget-related efforts, as in paying more for energy



**COMMENTS ABOUT THE SURVEY BY JEAN-MARIE CHEVALIER**  
*PROFESSOR, UNIVERSITY OF PARIS-DAUPHINE, CENTER FOR ENERGY AND RAW MATERIALS  
GEOPOLITICS (CGEMP)*

Improving energy efficiency is a major strategic priority for any energy policy. A Rexel-commissioned survey addressing this issue was conducted by Harris Interactive in July 2011. The survey compares citizen-consumers' perceptions of energy efficiency in four countries: France, the United Kingdom, Germany and the United States. A number of important conclusions could be useful to governments and political parties for developing their energy policy and also to industry companies for revising their strategic priorities.

**1- Households are aware of the importance of energy efficiency**

Between 86% and 92% of German, American, British and French respondents assign importance to energy efficiency. Between 87% and 89% state they are careful about how much energy they use, citing lower consumption, and thus cost-cutting, as their primary reason.

This awareness reflects a good analysis of the situation. Over the medium and long term, energy prices are likely to rise. Various pressures are affecting the supply/demand balance for oil, gas and electricity, including emerging countries' frenzied demand for oil and electricity products, delayed investments and difficult discussions about the contribution of nuclear power. Moreover, the acceleration in global warming has become increasingly alarming and should serve as an incentive to improve energy efficiency, develop less carbon-intensive energy sources and reduce emissions. In this environment, there are two ways to adapt: energy efficiency (energy savings) and the diversification of energy sources.

**2- The survey confirms that French citizens have been changing their energy efficiency behaviors in recent years**

Since 2008, with the rise in fuel prices and the introduction of the "bonus-malus system"<sup>1</sup> for cars, individuals have been using less gasoline. According to June 2011 figures published by the Comité Professionnel du Pétrole (CPDP), fuel deliveries to the French market declined by 3.1% compared to June 2010. This likely indicates a permanent change in behaviors.

Along the same lines, the survey commissioned by Rexel emphasizes that 91% of French respondents believe it is up to the consumer to save energy – more so than the government or manufacturers. This is an interesting indication of French citizens' sense of responsibility toward this issue.

**3- Of the four nationalities surveyed, the French seem slightly less active on the energy efficiency front, with only 47% assigning it major importance compared to 60% of Germans, Americans and Britons.**

---

<sup>1</sup> A French system in which the car buyer pays a surcharge or additional tax (malus) if the car emits too much CO<sub>2</sub> but may receive a rebate from the government (bonus) if emissions fall below a certain amount.

This attitude may reflect the French energy model, based on nuclear energy and electricity that is generally less expensive. Involvement will likely increase in coming years, and political leaders should probably take steps to raise awareness at a faster pace.

First, electricity rates, politically frozen, prevent the French consumer from becoming aware of the need to increase electricity prices in the near future. Electricity is artificially cheaper in France because rates have been maintained at a low level even though EDF's costs have continued to rise. Rates will have to be increased in the short or medium term because all economic indicators point to cost rises and prices must reflect this trend.

Second, France's electrical power situation has changed: a structural exporter for some 20 years, we now import electricity in winter and depend on our German neighbor, which has had to make major strategic decisions after abandoning its nuclear program. For 20 years, we have experienced new peaks in power demand (93.752 megawatts on December 14, 2010 according to data published by the Réseau de Transport d'Electricité [RTE], compared to 93.080 megawatts on February 11, 2010). Unfortunately, this peak demand will likely increase on a yearly basis over the next 10 years. France thus imports its electricity during these peak periods, mainly from Germany. And Germany's abandonment of nuclear power may have serious consequences for our ability to get through these peaks.

#### **4- The serious economic crisis, which is constraining the budgets of individuals and central and local governments, makes it all the more difficult to implement energy efficiency programs**

Until now, central governments have used tax and financial incentives as leverage to change the behavior of economic players. By placing strong pressure on government budgets, the crisis is limiting this set of incentives.

Household behaviors are therefore the major drivers of energy efficiency. We know that households are sensitive to the financial impact of energy efficiency. According the survey, French households are willing to invest in more expensive equipment if it's more profitable in the short or medium term (69%), but they are not willing to spend more without any prospect for potential savings (18%). The results are comparable in the other countries studied.

These results have been corroborated by several surveys, especially the Eurobarometer of April 2011, which showed that the consumers are not willing to pay more for energy but are willing to implement energy-efficient measures if the impact on their budget is limited over time. Citizen-consumers are very sensitive to energy prices, which politicians know all too well, but rather than entertaining illusions, they should use tools designed to increase energy efficiency. Decision-makers all along the energy supply chain should be made aware of this expressed need: what resources are households offered for measuring their energy consumption and the savings they can achieve?

#### **5- To take further steps to be energy efficient, consumers want information about their electricity consumption and the savings they can expect from changing their behaviors or from their investments**

The survey reveals a relatively large gap between households' interest in being energy efficient and their specific knowledge. This is especially unfortunate since they report a willingness to devote time to adopting certain energy-saving behaviors (76% of French respondents claim they are willing). This availability is a very important factor that has been previously underestimated.



A smart electric meter, linked to future smart grids, are probably one of the keys to adopting energy efficiency measures. They will allow individuals to measure their energy use as well as their financial return on investments. These grids will enable the development of renewable energies and the installation of electrical equipment in buildings for the purpose of, for example, adjusting energy consumption on the basis of price and production capacity.

In the shorter term, the French will need access to more information about the profitability of the energy-efficient products and services that they are offered.